

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3090
Jugend-Kindertheater:	Märchen
Bühnenbilder:	3
Spielzeit:	60 Min.
Rollen:	10 + Statisten
Frauen:	3
Männer:	7
Statisten:	7
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	140,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3090

Der Kaiser und seine Nachtigall

Märchenkomödie

von

Alisan ErdoganFrei nach dem Märchen von
Christian Andersen (1845)

10 Rollen für 3 Frauen und 7 Männer + 7 Statisten

3 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Die Geschichte „Des Kaisers Nachtigall“ von Hans Christian Andersen (1845), spielt am Hofe des chinesischen Kaisers. Beschrieben wird eine künstliche Welt voller Kostbarkeiten und Kitsch. Das Schloss des Kaisers war das prächtigste der Welt, durch und durch aus feinem Porzellan. Im Garten sah man die herrlichsten und merkwürdigsten Blumen. Alles war in des Kaisers Garten auf das Geschmackvollste und Kunstreichste hergerichtet. Dort lebte eine Nachtigall die wunderschön sang. Alle Besucher waren vom Lied der Nachtigall begeistert. So kam es, dass der Kaiser diese Nachtigall nur für sich selbst haben wollte. Weil aber die Nachtigall äußerlich zu unscheinbar war, ersetzt der Kaiser die natürliche Nachtigall gegen eine prunkvoll geschmückte, künstliche Nachtigall. Doch eines Tages versagt die Mechanik der künstlichen Nachtigall. Der Kaiser wird aus Traurigkeit so krank, dass er bald im Sterbebett liegt. Erst jetzt begreift er die Bedeutung vom Leben und lebendiger Musik. Denn Musik bedeutet Leben und kann auch nur von einem lebenden Wesen gemacht werden, damit sie das Herz berührt. Nur die Musik aus dem Herzen des lebendigen Vogels kann den Kaiser vor dem Tod bewahren. Mit Hilfe der Köchin kann am Ende die unscheinbare Nachtigall mit ihrem wunderbaren Gesang den Kaiser retten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. TEIL

1.: Szene

Wald; Spot auf Fischer

Fischer: *(tritt mit einer Angelrute in der Hand auf, stellt sich an den Bühnenrand und bereitet seine Angelrute vor)* Ob ich heute Glück habe, und einige Fische fange? *(versucht die Angelschnur in den See zu werfen, der Angelhaken bleibt an seiner Hose hängen, Lustige Szenen passieren)* Na ja, ich bin ein guter Fischer und ich werde sicher mit einer guten Beute nach Hause gehen. *(befreit sich, holt noch einmal aus, um seine Angelschnur Richtung Zuschauerraum zu werfen und sieht die Zuschauer)* Huch! Was sehe ich denn da? Lauter kleine Fische! Alle mit großen und glänzenden Augen, die mich neugierig anschauen. Da hinten sind sogar einige große Fische! Ha, da habe ich aber einen Glückstag heute. Hallo ihr Fische! Sprechende Fische? Wie könnt ihr denn mit dem Mund voller Wasser sprechen? So was aber auch!

Nachtigall *(singt aus dem Off)*

Fischer: *(lauscht dem Gesang)* Habt Ihr das gehört? Das ist die Nachtigall. Wisst Ihr was eine Nachtigall ist? Wollt Ihr mehr über diese Nachtigall erfahren? Also gut. *(tut so als ob er die Angelschnur in den See werfen würde)* Eine Nachtigall ist ein Vogel! Ein Singvogel!

Nachtigall: *(singt aus dem Off)*

Fischer: *(setzt sich an den Bühnenrand und lauscht dem Gesang)* Oh! Wie schön! *(schläft ein. Sollte er nicht von den Zuschauern aufgeweckt werden, wacht er von selbst wieder auf)* Huch! Ich bin wohl eingeschlafen. Was wollt ihr euch gerade erzählen? Ach ja, stimmt. ... Die Nachtigall! ... Also gut meine lieben kleinen und auch großen Fische, hört mir genau zu. *(erzählt)* In China, wisst Ihr, ist der Kaiser ein Chinese, und alle, die er um sich hat, sind auch Chinesen. Es ist schon viele Jahre her, aber genau deshalb ist es die Mühe wert, die Geschichte zu erzählen, ehe sie vergessen wird! Des Kaisers Schloss war das prächtigste auf der ganzen Welt, ganz und gar aus feinem Porzellan, so kostbar, dass man sich sehr in Acht nehmen musste, um nichts zu Bruch gehen zu lassen. Im Garten des Kaisers sah man.....

Licht

Köchin: *(tritt auf)* Ach, wie schön ist es doch im Palast meines Kaisers! Er ist der beste und liebste Kaiser auf der ganzen Welt. Hier wachsen die wunderbarsten Blumen und an den prächtigsten sind Silberglocken angebunden, die leise klingeln.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fischer: Guten Morgen liebe Köchin! Was verträdelst du deine Zeit hier in des Kaisers Gärten und Wäldern? Der Kaiser wartet doch sicherlich schon auf sein Frühstück!

Köchin: Guten Morgen mein lieber Fischer! Weißt du, man kann nicht einfach so vorbeigehen, ohne all diese Schönheiten zu bewundern.

Fischer: Ja, alles was in des Kaisers Gärten wächst, erstreckt sich so weit, dass noch nicht einmal ich das Ende kenne. Würde man immer weiter gehen, so kommt man in den herrlichsten Wald mit hohen Bäumen und tiefen Seen.

Köchin: Der Kaiser selbst kennt all diese Schönheit nicht. Hier habe Ich ihn noch nie gesehen.

Fischer: Er ist einsam, weil er bis heute immer noch nicht die richtige Braut gefunden hat.

Köchin: Das ist aber jammerschade. *(erstarrt)*

Fischer: *(zum Publikum)* Meine süßen Fische, der Wald ging bis hinunter zum Meer, welches tief und blau war! In diesem Wald wohnte eine Nachtigall, die so herrlich sang, dass selbst die Köchin, die doch viel anderes zu tun hatte, stillhielt, um dem Gesang der Nachtigall zu lauschen

Köchin: Ach, irgendwann wird er eine gute Frau finden, die ihn sehr gern hat!

Fischer: Nun aber los. Du solltest an die Arbeit gehen.

Köchin: Ja, der Kaiser ist bestimmt schon wach. *(will gehen)*

Nachtigall: *(singt aus dem Off)*

Köchin: *(hält inne)* Ach Gott, wie ist das schön! Dieser schöne Vogel wohnt auf dem Baum dort und singt jeden Tag. Keiner weiß, woher er gekommen ist.

Nachtigall: *(singt aus dem Off)*

Köchin: Oh, wie schön! ... Jetzt muss ich aber wirklich an die Arbeit! *(geht ab)*

Fischer: *(erzählt)* Aus allen Ländern der Welt kamen Reisende in die Stadt des Kaisers und bewunderten diese, auch das Schloss und den Garten. Aber wenn sie die Nachtigall hörten...

Dunkel

2. TEIL

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.: Szene

Garten; im Hintergrund der Palast mit Balkon und Fenster, Licht

Kaiser: *(Auftritt am Fenster)* Ach, wie einsam ich doch bin! Ich habe alles, was mein Herz begehrt. Aber die richtige Braut, die Frau meines Herzens, konnte ich in meinem ganzen Reich nicht finden.

Fremder 1: *(Auftritt)* Oh my god! Was für ein prächtiger Garten. Was für schöne Bäume und Blumen! Und dieser Palast, nirgends in Amerika kann man so etwas Schönes finden!

Nachtigall *(singt aus dem Off)*

Fremder 1: Oh my god! Was für ein wunderschöner Gesang!

Fremder 2: *(Auftritt)* Bei Allah, solche Blumen habe ich auf der ganzen Welt noch nicht gesehen. Und was für ein schöner Palast. In Arabien findet man so etwas nicht!

Nachtigall:*(singt aus dem Off)*

Fremder 2: Oh du mächtiger Allah, was nehmen meine Ohren wahr? Das ist der schönste Gesang, den ich je gehört habe!

Fremder 3: *(Auftritt)* Buenos Dias, Señora. Muchachas i Muchachos! Was sehen meine Augen, in ganz Spanien gibt es keinen so schönen Garten und keinen solch schönen Palast.

Nachtigall: *(singt aus dem Off)*

Fremder3: Muchachos, was ist das? Ohhhh, sooo schön !

Kaiser: Ich höre den Gesang auch das erste Mal ... Mir wird so warm ums Herz

Fremder 1: Jippie yeah ... Ich werde allen in meinem Land erzählen, was für ein großartiges Schloss und welch wunderbare Gärten der Kaiser von China hier hat. Ich werde über alles und über diesen wundervollen Gesang Bücher schreiben. Aber die Nachtigall ist doch das Allerbeste! *(ab)*

Fremder 2: Mächtiger Allah, dieser Gesang! Ich werde über dieses wundervolle Schloss und die Wälder in meinem Land Kunde tun und den Gesang dieses Vogels und den Kaiser in unsere Gebete einschließen. Aber die Nachtigall ist doch das Allerbeste!! *(ab)*

Fremder 3: Muchachas und Muchachos, noch nie habe ich so etwas Schönes gehört. Ich werde über diesen Vogel Gedichten schreiben und sie überall in meinem Land verbreiten! Aber die Nachtigall ist doch das Allerbeste! *(ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kaiser: Wie wunderbar, ... alle wollen über die Schönheit meines Schlosses und die Pracht meiner Gärten in Ihren Ländern berichten.

2. Szene

General: (*Auftritt am Fenster neben dem Kaiser*) Mein Kaiser, wir sollten über die Steuererhöhungen reden. Das Volk zahlt zu wenig Steuern.

Kaiser: Aber die Nachtigall ist doch das Allerbeste? ... Was? Steuern? ... Nein, meinem Volk soll es gut gehen.

General: Aber wovon wollt ihr eure Bediensteten und mich bezahlen. Ihr solltet mal wieder über die Erhöhung meines Lohnes nachdenken!

Kaiser: Die Nachtigall ist doch das Allerbeste? ... Was, wie? ... Wir verkürzen deinen Lohn und entlasten dadurch das Volk.

General: Was, meinen Lohn kürzen? Aber, mein Kaiser!

Kaiser: Nachtigall? Allerbeste? ... Was, was hast du gesagt? ... Meine Entscheidung ist gefallen.

Köchin: (*Auftritt neben dem Kaiser am Fenster*) Mein Kaiser wollt Ihr draußen im Garten oder hier drinnen frühstücken?

Kaiser: Danke liebe Köchin. Ich will hier drinnen frühstücken.

Köchin: Ich werde es richten.

Kaiser: Die Nachtigall ist das Allerbeste? Was ist das? Ich kenne die Nachtigall nicht. Darüber erfahre ich zufällig von den Besuchern meines Landes!? General, hier soll ja ein höchst merkwürdiger Vogel leben, welcher Nachtigall genannt wird! Man sagt, er sei das Allerbeste in meinem großen Reich. Weshalb hat man mir nie etwas davon gesagt? Ich habe ihn früher noch nie singen hören!

General: Er ist nie bei Hofe vorgestellt worden!

Kaiser: Ich will, dass die Nachtigall noch heute Abend herkommt und für mich singt! Die ganze Welt weiß, was ich habe, nur ich nicht!

General: Ich habe die Nachtigall früher auch nie singen hören! Aber ich werde sie suchen und sie finden! (*ab*)**Kaiser:** Mach das, mach das. ... So jetzt habe ich Hunger. Aber die Nachtigall ist doch das Allerbeste! ... Und dieser Gesang....(*ab*)

3. Szene:

Garten;

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

General: (*Auftritt*) Eine Nachtigall, die das Allerbeste ist? Aber wo ist sie zu finden?
Wachen! Wachen!

Auftritt Wache 1 von links, Wache 2 von rechts. Sie rennen auf der Bühne aneinander vorbei, Abgang.

General: Wachen, hier her, sofort!

Auftritt Wache 1 von links, Wache 2 von rechts. Sie rennen auf der Bühne aneinander vorbei, Abgang.

General: Stopp!!!

Wachen können nur mit Mühe stehen bleiben.

General: Im Garten und in den Wäldern des Hofes soll eine Nachtigall leben, die das Allerbeste ist. Findet sie und bringt sie mir Ich suche sie in dieser Richtung, Ihr geht in die andere Richtung! Sofort! (*ab*) *Wachen rennen hin und her, kreuz und quer, bleiben in der Mitte der Bühne stehen.*

Wache 1: Stopp!

Wache 2: Ja, Stopp! Was suchen wir?

Wache 1: Ja, was suchen wir? Ich weiß es nicht.

Wache 2: Ja, ich weiß es auch nicht! Was hat er gesagt, was wir suchen sollen?

Wache 1: Ja, Was hat er gesagt? Eine Nacht....

Wache 2: Igel?

Wache 1-2: Ja, einen Nacht Igel!

Wachen rennen hin und her, kreuz und quer, Abgang.

General: (*Auftritt*) Eine Nachtigall, die das Allerbeste ist? Aber wo ist Sie?

Auftritt Wachen mit Igel in ihrer Mitte.

Wache 1: Hier, wir haben ihn gefunden.

Wache 2: Ja wir haben den Nacht Igel.

General: Her damit! (*sticht sich in die Hand*) Autsch! ... Ihr Nichtsnutze, das ist doch ein Igel und keine Nachtigall. Los, weitersuchen.

Wachen rennen kreuz und quer

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

4.: Szene

Kaiser: *(Auftritt mit einem Buch auf dem Balkon)* Was ist das hier für ein Krach. Wieso stört man das kaiserliche Frühstück?

General: Mein Kaiser, ich lief alle Treppen auf und nieder, durch Säle und Gänge, aber keiner, den ich traf, hat je von der Nachtigall gehört oder sie gesehen. Diese Nachtigall, von der in den Büchern geschrieben wird, ist sicher eine Fabel. Kaiserliche Majestät, Sie glauben gar nicht, was alles geschrieben wird! Das sind Dichtungen und Erfindungen und etwas, was man schwarze Kunst nennt.

Kaiser: Das Buch hier ist mir vom großmächtigen Kaiser von Japan gesandt worden. Ich bekam es vorhin übergeben. In dem Buch las ich von der Nachtigall und dass sie in meinen Gärten und Wäldern lebt und dass sie so wundervoll singen würde. Es kann also keine Unwahrheit sein. Ich will die Nachtigall hier bei mir haben! Sucht sie weiter!

General und die Wachen rennen hektisch auf der Bühne hin und her, Abgangt.

Köchin: *(Auftritt am Balkon)* Mein Kaiser, was suchen denn alle, dass sie wie verrückte Hühner herumrennen?

Kaiser: Na, nach der merkwürdigen Nachtigall, die die ganze Welt kennt, nur niemand bei Hofe.

Köchin: Die Nachtigall? Die kenne ich gut!

Kaiser: Was höre ich? Du kennst die Nachtigall? Die Nachtigall, die so großartig singen kann?

Köchin: Ja mein Kaiser, und wie sie singen kann. Jeden Tag nehme ich, mit Ihrer Erlaubnis, meiner armen, kranken Mutter Essen mit nach Hause. Sie wohnt am Strand. Und wenn ich dann müde wieder zurückgehe und mich im Wald ein wenig ausruhe, dann höre ich die Nachtigall singen! Bei ihrem Gesang kommen mir die Tränen und es ist, als ob meine Mutter mich küssen würde!

Auftritt Wachen und General. Sie rennen wild auf der Bühne umher.

Kaiser: Stopp!

Wachen und General halten inne.

Kaiser: Liebe Köchin, würdest du die Nichtsnutze da unten zur Nachtigall begleiten und sie bitten, dann hier im Palast zu erscheinen?

Köchin: Das will ich liebend gerne für Sie tun, mein Kaiser.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kaiser: Wie glücklich ich bin! - General, folge der Köchin. Sie wird dich zu der Nachtigall führen.

Köchin, Wachen und General, Abgang.

Kaiser: Wie ich mich freue, bald werde ich die Nachtigall, über die in den Büchern zu lesen ist, sehen und singen hören!

Dunkel

3. TEIL

1. Szene

Wald; Licht. Auftritt Köchin, Wachen, General

General: Köchin, geht das noch lange? Mir tun schon die Füße weh!

Wache 1: (zu Wache 2) Was? Dem tun die Füße weh?

Wache 2: (zu Wache 1) Und was sollen wir sagen? Er soll froh sein, dass er nicht, wie wir, den ganzen Tag Wache stehen muss!

Köchin: Es geht nicht mehr lange....

Kuh: (aus dem Off) Muuuuuh

General: Still!

Kuh: (Auftritt) Muuuuuuh!

General: Ruhe! Nicht bewegen!

Kuh: Muuuuuuh, muh, muh, Muuuuuuh, muh, muuuuuuh...

General: Oh! Was für ein toller Gesang!

Kuh: Muh? Ich? Muuuuuuuuh! Wie schön.

Wache 1: (zu Wache 2) Das soll ein Gesang sein?

Wache 2: (zu Wache 1) Der hat doch die Ohren voll mit...

Wache 1-2: Stroh!

Kuh: Muuuh! Das stimmt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

General: Nun haben wir sie! Da ist doch eine merkwürdige Kraft in einem so großen Tier! Das habe ich sicher schon früher gehört!

Kuh: Muh! Spinner! Muh muh, Muuuuuh! (*Abgang*)

Köchin: Nein, nein, das ist eine Kuh, die da brüllt! Wir müssen noch ein wenig weiter gehen zu dem Ort, wo die Nachtigall lebt!

Köchin, General und Wachen gehen weiter

Frosch: (*aus dem Off*) Quack, Quack!

General: Stillgestanden!

Frosch: (*Auftritt*) Quack, quack, quaaaaack, quack, quaaaaack!

General: Herrlich! Nun höre ich sie singen. Sooooo toll

Frosch: Quack! Ich? Quaaaaack! Wie schön!

General: Es klingt gerade wie kleine Kirchenglocken!

Wache 1: (*zu Wache 2*) Was sagt der Unmusikalische da?

Wache 2: (*zu Wache 1*) Der hat doch die Ohren voll mit...

Wache 1-2: Kuhglocken

Frosch: Quack! Das stimmt! Quack, quack, quaaaack! (*Abgang*)

Köchin: Nein, nein, das sind doch Frösche! - Aber wir sind gleich da.
Köchin, General und Wachen gehen weiter.

Köchin: Wir sind angekommen. Bald werden wir sie hören!

Nachtigall: (*singt aus dem Off*)

Köchin: Das ist sie! Hört! Hört doch!

Nachtigall: (*tritt auf und singt weiter*)

Köchin: Da sitzt sie!

General: Ist es möglich! Es klingt gerade wie Glasglocken! Und seht die kleine Kehle, wie sie arbeitet! Es ist merkwürdig, dass wir sie früher nie gehört haben! So hatte ich sie mir niemals vorgestellt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wache 1: (zu Wache 2) Seine Vorstellungskraft haben wir vorhin erlebt, ... erst eine Kuh, dann ein Frosch!

Wache 2: (zu Wache 1) Der hat doch...

Wache 1: Kürbisse vor den Augen.

General: Wie einfach sie aussieht! Und wie gut sie singen kann. (zur Nachtigall)
Nachtigall, auf Befehl des Kaisers kommst du sofort mit uns in den Palast.

Nachtigall: Ich bin ein freier Vogel. Man kann mir nichts befehlen. Ich kann fliegen
wohin ich will! ...

General: Was? Du willst sofort?

Köchin: Lassen Sie mich das machen. - Liebe Nachtigall, unser gnädigster Kaiser
wünscht, dass Sie ihm vorsingen! Er bittet Sie, heute noch in den Palast zu kommen.

Nachtigall: Ja, wenn das so ist, ... mit dem größten Vergnügen! Dann komme ich
gern mit. (Singend ab)

Köchin, General, Wachen: Abgang.

4. TEIL

1. Szene

Palast; Licht, Kaufmann und Händler schmücken den Palast.

Kaiser: Ich bin so aufgeregt. Richtet den Palast besonders prächtig her, damit sich
die
Nachtigall bei uns richtig wohl fühlt. Hoffentlich wurde sie gefunden!

Nachtigall: (singt im Off)

Kaiser: Dieser Gesang, so wunderschön ... ob sie das ist? ... die Nachtigall?
Auftritt Nachtigall, Köchin, General Wachen

Nachtigall: Das ist also der Palast des Kaisers. (zum Kaiser) Wo ist der Kaiser?
Alle machen Handzeichen, dass der Kaiser hinter der Nachtigall steht.

Nachtigall: (zum Händler) Ah, seid Ihr der Kaiser?

Händler: Ich bin nicht der Kaiser! Ich bin der Händler. Ich handle mit Stoffen.

Nachtigall: (verlegen) Wieso sagst du das nicht gleich. Tüchtig! Die prächtigsten
Blumen habt ihr in den Gängen aufgestellt! (zum Kaufmann) Dann seid Ihr der

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kaiser! Mein Gesang hört sich im Wald am besten an! Aber ich werde hier singen, weil Ihr, der Kaiser, es so wünscht!

Kaufmann: Ich bin nicht der Kaiser. Ich bin der Kaufmann.

Nachtigall: (*verlegen*) Ooh, der Kaufmann! Tüchtig! Das Schloss wurde ja tüchtig geputzt. Die Wände und der Fußboden glänzen.

Kaiser: Ja, das wurde alles nur für Dich gemacht. ... Ich bin der Kaiser!

Nachtigall: (*verlegen*) Wie schön, der Kaiser! Dann werde ich jetzt singen.

Kaiser: Ja, meine kleine Nachtigall, bitte bezaubere uns mit deinem Gesang!

Nachtigall: (*singt*)

Kaiser: (*ist sichtlich gerührt*) Ohhhhh, das ist wirklich das Allerbeste. Du hast mich zu Tränen gerührt.

Nachtigall: (*singt noch schöner*)

Kaiser: Das ging mir wirklich sehr zu Herzen. Als Belohnung soll die Nachtigall meine goldenen Pantoffeln bekommen, damit sie diese um ihren Hals tragen kann.

Nachtigall: Vielen Dank, lieber Kaiser. Durch eure Tränen habe ich bereits eine Belohnung erhalten. Eines Kaisers Tränen sind für mich der reichste Schatz. Gott weiß es, ich bin gut belohnt worden.

Händler: Das ist die lebenswürdigste Koketterie, die ich kenne!

Kaufmann: Das kann ich genauso gut!

Händler: Was kannst du genauso gut?

Kaufmann: Singen wie die Nachtigall! (*nimmt Wasser in den Mund und gluckst damit*)

Alle: *lachen*

Händler: Gib es auf. Die Nachtigall ist das Allerbeste!

Kaufmann: Du hast recht. Die Nachtigall ist das Allerbeste!

Kaiser: Hast du gehört General? Alle sind sehr zufrieden mit der Nachtigall. Das bedeutet sehr viel.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

General: Ja mein Kaiser. Bitte bedenkt, dass ich derjenige war, der die Nachtigall gefunden und zu Euch gebracht hat!

Kaiser: Liebe Nachtigall, du machst uns alle wirklich glücklich. Du sollst bei uns am Hof bleiben. Deine Freiheit bekommst du zweimal am Tag und einmal in der Nacht. Denn dann darfst du mit einem Seidenband am Fuß, das von deinem eigenen Dienern festgehalten wird, im Garten spazieren gehen. ... und immer, wenn mir danach ist, darfst du mir etwas vorsingen.

Köchin: Mein Kaiser, Ihr solltet die Nachtigall nicht festbinden. Niemand sollte einem Lebewesen seine Freiheit nehmen.

Nachtigall: Unter Freiheit verstehe ich etwas ganz anderes! Aber, wenn ich den Kaiser mit meiner Anwesenheit glücklich mache, dann soll es so sein!

Kaiser: Liebe Nachtigall, hiermit ernenne ich dich zur Kaiserlichen Oberhof-Nachtigall-Sängerin.

Köchin: Mein Kaiser, das Leben, der Gesang und die Gedanken sind frei. Man kann sie nicht einsperren!

Kaiser: Köchin, du hast mir die Nachtigall an den Hof gebracht. Dafür wirst du heute zur Kaiserlichen Oberhof-Köchin ernannt.

General: Halt, ... Stopp, ... Ich habe die Nachtigall ...

Kaiser: General, hast du etwas gesagt???

Wache 1: (zu Wache 2) Der Kaiser ist heute aber großzügig mit den Beförderungen!

Wache 2: (zu Wache 1) Vielleicht werden wir auch befördert....

Kaiser: (zu Händler und Kaufmann) Ihr beide! Ab heute seid Ihr zu Kaiserlichen Oberhof-Kaisers Nachtigall-Dienern befördert. Fangt sofort mit Eurer Arbeit. Ich muss mich endlich um meine Staatsgeschäfte kümmern.

Wache 1: (zu Wache 2) Was ist mit uns?

Wache 2: (zu Wache 1) Wir gehen wie immer wieder leer aus.

Kaiser, Köchin, und Wachen treten ab. Händler und Kaufmann binden der Nachtigall Seidenbänder an die Beine.

General: (ruft dem Kaiser hinterher) Mein Kaiser, ich muss noch belohnt werden, denn ich habe diese Nachtigall für euch gefunden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nachtigall: Oberhof-Nachtigall-Sängerin, das klingt edel, aber wozu muss ich diese Bänder tragen???

General: So etwas Gemeines. Alle sind belohnt oder befördert worden! ... nur ich nicht ... sogar diese arrogante Nachtigall, die überhaupt nicht singen kann. ... Aber wartet ab, euch werde ich's zeigen ...

Nachtigall: Das soll die Belohnung dafür sein, dass ich gut singen kann?

General: Da fällt mir gerade ein, mein Freund der Diener des Kaisers von Japan, kennt einen guten Mechaniker, der alles bauen kann. ... Wenn er mir einen mechanischen Vogel bauen würde und dann als Geschenk des japanischen Kaisers ... hihi Ja, ich bin genial! Ich werde ihm gleich eine Nachricht schicken. Hihihi!
(Abgang)

Nachtigall: Nun ja, der Kaiser hat meinerwegen Tränen in den Augen gehabt, deshalb soll er seinen Willen bekommen!

Nachtigall, Kaufmann und Händler treten ab. Dunkel

2. Szene:

Spot auf Fischer

Fischer: *(erzählt)* Die Nachtigall bekam zwölf Diener, die ihr alle ein Seidenband um das Bein gebunden haben, an dem sie sie sicher festhielten. Die ganze Stadt sprach von dem merkwürdigen Vogel. Wenn zwei von ihnen sich begegneten, dann sagte der Eine nichts anderes als: »Nacht!« und der Andere sagte: »egal!«. ... Und dann seufzten sie und verstanden einander. Eines Tages erhielt der Kaiser ein großes Paket.....

Kaiser: *(tritt auf)* Ach, ich bin der glücklichste Kaiser im ganzen Abendland. Ich habe ein schönes Reich, großartige Untertanen und eine Nachtigall, die das Allerbeste ist. Was fehlt mir noch? Eine liebe Gemahlin, das wäre es, was mir zu meinem Glück noch fehlt. Ach, ich bin wieder so traurig. *(ruft)* Meine Kaiserliche Oberhof-Nachtigall-Sängerin! Sie soll mir etwas vorsingen.

Auftritt Händler, Kaufmann und Nachtigall.

Kaiser: Ich bin heute so melancholisch, sing mir bitte etwas vor.

Nachtigall: Es tut mir leid, dass Ihr Euch nicht gut fühlt. Gerne singe ich für euch.

General: *(Auftritt)* Mein Kaiser, es ist ein Paket aus Japan für euch angekommen!

Kaiser: Schon wieder ein neues Buch über unseren berühmten Vogel?
Wache 1 und Wache 2, treten mit einem Paket auf.

Kaiser: Ein Buch kann es nicht sein. Dafür ist das Paket zu groß. Macht es auf!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wache 1 und Wache 2 öffnen das Paket. Eine künstliche Nachtigall kommt zum Vorschein.

Kaiser: Ein Vogel!

Alle: Ein Vogel?

General: (*schadenfroh*) Tatsächlich, ein Vogel.

Wache 1: (*zu Wache 2*) Der sieht nicht echt aus!

Wache 2: (*zu Wache 1*) Ist das ein künstlicher Vogel?

Händler: Oh, er ist überall mit Diamanten und Rubinen besetzt!

Kaufmann: Und er ist so hübsch!

General: (*holt eine Schriftrolle aus dem Paket heraus*) Oh, das ist eine Nachricht an den mächtigen Kaiser von China, also an Euch, mein Kaiser.

Kaiser: Lese es vor!

General: (*liest*) Mein Freund, mächtiger Kaiser von China, ... ich melde mich auf eine Bitte Eures Generals, der sich Sorgen um Eurer Wohlbefinden macht. Er hat mich gebeten, ... für den Fall, dass Eure allerbeste Nachtigall krank wird und nicht mehr für Euch singen kann, ... einen künstlichen, mechanischen Vogel zu bauen. Dieser kann immer für Euch singen! Er wird nie krank. Außerdem hörte ich, dass Eure Nachtigall sehr armselig aussieht. Aus diesem Grund habe ich den Kunstvogel für Euch mit Reichtümern geschmückt. Der General ist mit allen technischen Daten des künstlichen Vogels vertraut. Habt viel Spaß mit dem künstlichen Vogel.
Unterzeichnet: Kaiser von Japan!

Kaiser: Tatsächlich, das ist wohl wahr. Dieser Kunstvogel ist reich verziert. Der Kaiser von Japan hat sich Sorgen um mich gemacht! Wie lieb von ihm!

General: Ich, mein Kaiser, ich mache mir auch große Sorgen um Euch und deshalb habe ich den Kaiser von Japan darum gebeten, Euch diesen künstlichen ...

Kaiser: Der Kaiser von Japan ist mein guter Freund. ... Er hat eine Beförderung verdient!

General: Aber ich ... meint Ihr nicht auch, dass mir jetzt eine Beförderung zusteht ... zu einem Kaiserlichen Oberhof- ...

Kaiser: Hiermit befördere ich den Kaiser von Japan zum Kaiserlichen Kaiser-Oberhof- Freund. Nun General, zeig mir was dieser Kunstvogel kann!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

General: Mein Kaiser, ich führe es Euch vor. *(Nimmt einen großen Aufziehschlüssel aus dem Paket heraus)* Mit diesem Schlüssel zieht man den künstlichen Vogel auf. *(Zieht den künstlichen Vogel auf)*

Kunstvogel: *(bewegt sich)* Ich bin ein Vogel. Ich singe für den Kaiser. *(singt)*

Kaiser: Ohhhh, ich bin gerührt.

Händler: Das ist herrlich!

Kaufmann: Das ist wunderbar!

General: Und wie geschmeidig er sich bewegt!

Wache 1: *(zu Wache 2)* Geschmeidig? Dieser Vogel bewegt sich wie eine Maschine!

Wache 2: *(zu Wache 1)* Der General hat wohl Tomaten auf seinen Augen.

Kaiser: Kunstvogel aus Japan, hiermit ernenne ich dich zum....

Wache 1: Jetzt geht das wieder los....

General: Und ich, was ist mit mir?

Kaiser: Hiermit ernenne ich dich, künstlicher Vogel, zum Kaiserlichen-Oberkunstvogel-Sänger!

General: Aber mein Kaiser, ohne mich....

Kaiser: Wie schön, jetzt habe ich zwei singende Vögel! Sie müssen zusammen singen! Das wird bestimmt ein tolles Duett.

General: Eine vortreffliche Idee! *(zieht den künstlichen Vogel auf)*

Nachtigall: *(zu sich)* Das wird nie zusammenpassen. *(zum Kaiser)* Wenn der Kaiser es wünscht, werde ich mit diesem mechanischen Vogel singen.

Kunstvogel: Ich bin der künstliche Vogel. Ich singe für den Kaiser von China.

Nachtigall: Ich bin die wirkliche Nachtigall. Ich singe ebenfalls für den Kaiser.

Alle: O ja, wie schön. Ein Duett!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Kaiser und seine Nachtigall" von Alisan Erdogan*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlag

- theaterverlag-theaterstücke.de -
- www.nrw-hobby.de -
- www.theaterstücke-online.de -
- www.mein-theaterverlag.de -
- VERLAGSVERBAND: -